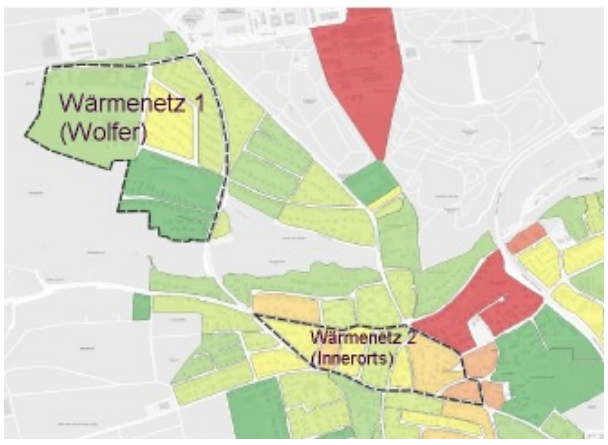
Wärmenetze/Wärmewende in Stuttgart

● Für Hausbesitzer in den Stuttgarter Stadtteilen, die in den kommenden Jahren eine neue Heizung benötigen, stellt sich die Frage welche Möglichkeiten sich für sie bieten.
Soll man eine Einzellösung anstreben, oder sich an ein entstehendes Wärmenetz anschließen?
Die Landeshauptstadt hat sich mit der kommunalen Wärmeplanung befasst und für verschiedene Stadtteile sogenannte Quartierssteckbriefe herausgegeben. Die Abdeckung für vorgesehene Wärmenetze ist in Plieningen, wie auch in anderen Stadtteilen nicht sehr hoch. Der Wärmeplan der Stadt Stuttgart sieht in Plieningen 2 Wärmenetze vor, die jedoch nur einen relativ geringen Teil der Gesamtfläche Plieningens ausmachen: Das Gebäudeenergiegesetz des Bundes und die Pflicht nach einem Heizungstausch mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien zu nutzen, greift für den Bestand ab 1. Juli 2026 in Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern.

Von der SPD-Fraktion wurden im Plieninger Bezirksbeirat folgende Fragen eingebracht, die dann als Antrag an das Umweltamt gerichtet wurden:

- Wann bekommt man Rechtssicherheit, bis wann die Wärmenetze 1 und 2 in Plieningen kommen?
- Wir benötigen verbindliche Zusagen, wann Wärmenetz 1 und 2 betriebsbereit sind.
- Wie sieht die Zeitschiene für Plieningen aus?
- Wie hoch sind die Leitungskosten pro km nach derzeitigem Stand (nachdem gut informierte Kreise bereits von einer Steigerung um den Faktor 2 bis 3 sprechen)?
- Wie hoch sind die Anschlusskosten nach derzeitigem Stand bei einer Anschlussquote von 30, 50 oder 100%?
- Wie hoch ist der Verbrauchspreis in €/kWh nach derzeitigem Stand?
  Diese Werte muss die Stadt Stuttgart zumindest überschlägig bekanntgeben, damit den Bürgern der Vergleich mit einer Individuallösung möglich ist.



- Bleibt es bei den angedachten 55°C Vorlauftemperatur für das Wärmenetz oder sind auch 65°C möglich, damit mehr Altbaugebäude angeschlossen werden können?
- Werden am Wärmenetz 2 (innerorts) beide Straßenseiten der Filderhauptstraße, Fraubronnstraße, Goezstraße, Schöllstraße, oder wie in den Plänen eingezeichnet, nur eine Seite angeschlossen?
- Warum wird das Wärmenetz 1 (Wolfer) nicht mit dem UNI-Netz verbunden, das keine 100 m entfernt ist und noch Kapazitäten frei hat?

Beantwortet wurden die Fragen so, oder ähnlich:
Für das Gebiet 1 „Im Wolfer" erstellen die Stadtwerke Stuttgart eine Machbarkeitsstudie. Für das Gebiet 2 „Ortskern" stehen noch vertiefende Untersuchungen aus. Konkrete, verlässliche Aussagen zum Zeitplan können zum jetzigen Zeitpunkt nicht gemacht werden. Zu gegebener Zeit wird darüber informiert, ob und wann die Wärmenetze errichtet werden.
Verlässliche Aussagen zu den Leitungskosten seien zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich;

diese hängen von verschiedenen Randbedingungen ab. Belastbare Zahlen sind erst ab Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) möglich.
Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es zu den Anschlusskosten keine verlässlichen Zahlen. Die Kosten sind von verschiedenen Randbedingungen (wie z. B. der örtlichen Gegebenheit) abhängig. Belastbare Zahlen sind erst ab Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) möglich.
Eine verlässliche Aussage zur Vorlauftemperatur des Netzes ist erst ab Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) möglich.
Im Wolfer soll eine Energiezentrale errichtet werden unter Nutzung der lokalen Energiequellen vor Ort, ein Verbund mit einem weiteren Netz sei nicht zielführend.
Das heißt, die Bürger sind derzeit alleingelassen und wissen nicht, wie sie sich zum Stichtag 1. Juli 2026 verhalten sollen.

Ulrich Berger
Bezirksbeirat Plieningen,
Fraktionssprecher SPD